

Klimaneutralstellung der AMPEG GmbH

Ziel: Klimaneutralstellung 2015

Umweltschutz bei AMPEG:

<http://www.ampeg.de/de/Unternehmen/Umweltschutz.php>

Das Emissionsinventar wird rückwirkend für das Jahr 2009 berechnet

THG-Emissionen: schließen CO₂ und CO₂-Äquivalente (CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆) mit ein

In einem Teammeeting im Januar 2010 entstand im Konferenzraum bei der AMPEG GmbH eine Vision. AMPEG soll klimaneutral werden. Zu diesem Zeitpunkt war es eine Vision, es stand noch kein Konzept und keine Schritte waren auf's Papier gebracht, aber es sollte alles schneller gehen als erwartet.

Da AMPEG schon einiges für den Klimaschutz getan hat, wie z. B. durchweg regenerativen Strom zu beziehen (mehr Infos siehe Link), sollte bis 2015 die Klimaneutralstellung in drei Schritten gelingen, soweit das Konzept:

1. Schritt: Ermittlung des Corporate Carbon Footprint rückwirkend für das Geschäftsjahr 2009
2. Schritt: weitere Reduktionsmaßnahmen bis zum Jahr 2014
3. Schritt: Im Jahr 2015 rückwirkend die Neutralisierung des Treibhausgasausstoßes aus dem Geschäftsjahr 2014 durch die Stilllegung von Zertifikaten und die anschließende Zertifizierung nach ISO 14064-3 durch den TÜV Rheinland

Der 1. Schritt sollte in 2010 erfolgen. Alle Mitarbeiter von AMPEG waren sehr gespannt auf den derzeitigen Stand des Treibhausgasausstoßes, welcher aus einem Treibhausgas-Bericht hervorgehen sollte. Niemand bei AMPEG konnte sich bis dato ein Bild machen, wie groß der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens ist und wie AMPEG verglichen zu anderen Unternehmen dasteht.

1. Schritt: THG-Bericht für das Geschäftsjahr 2009 – eine Überraschung

FutureCamp Climate (FCC) wurde als beratendes Unternehmen engagiert, um das Emissionsinventar, also den Treibhausgasausstoß, der durch alle Geschäftsprozesse entsteht, zu berechnen. FutureCamp Climate ist eines der wenigen deutschen Unternehmen, welches auf die Beratung zum Thema Klimaschutz spezialisiert ist und mit dem TÜV Rheinland kooperiert, was eine anschließende Zertifizierung einfacher macht.

Zur Berechnung des Emissionsinventars hat AMPEG im August 2010 alle nötigen Informationen des vorausgegangenen Geschäftsjahres an FutureCamp Climate übermittelt.

„Eine gute Dokumentation, z. B. der Flug- und Bahnreisen ist sehr hilfreich bei der Aufstellung der nötigen Informationen, welche FCC zur Ermittlung des Ausstoßes braucht.“, so Flavia Voß von der AMPEG GmbH.

Berechnung des Emissionsinventars

Korrekturen bei der Emissionsberechnung – mit dem ersten THG-Bericht war AMPEG nicht zufrieden



Bei der Berechnung des Emissionsinventars lief nicht alles von Anfang an rund. Peter Graf, Geschäftsführer der AMPEG GmbH, fiel im ersten Bericht auf, dass der Internet-Datentransfer in den Berechnungen nicht berücksichtigt wird. Auf Anfrage hin wurde AMPEG davon abgeraten, den Internetdatenverkehr mit einzubeziehen, da es nicht üblich sei. Mit dieser Antwort war bei AMPEG allerdings niemand zufrieden: „Der Internet-Datentransfer spielt für jedes Unternehmen eine große Rolle. Obwohl jedes Unternehmen von Briefen auf Emails umsteigt, wird der Papierverbrauch mit in die THG-Bilanz eingerechnet, der Datenverkehr über das Internet aber nicht.“ - so Peter Graf, Geschäftsführer von AMPEG.

Auch als AMPEG darauf bestand, konnte leider zuerst nicht weitergeholfen werden, da es für die Berechnung des CO₂-Ausstoßes, welcher durch Datenübertragungen anfällt, noch keinen Faktor gab – weder bei FutureCamp Climate, noch beim TÜV. AMPEG hat daraufhin zusätzlich die Bestimmung eines Faktors bei FutureCamp Climate in Auftrag gegeben. Der Faktor wurde aus zwei Studien gemittelt und steht nun auch zukünftigen Kunden zur Verfügung.

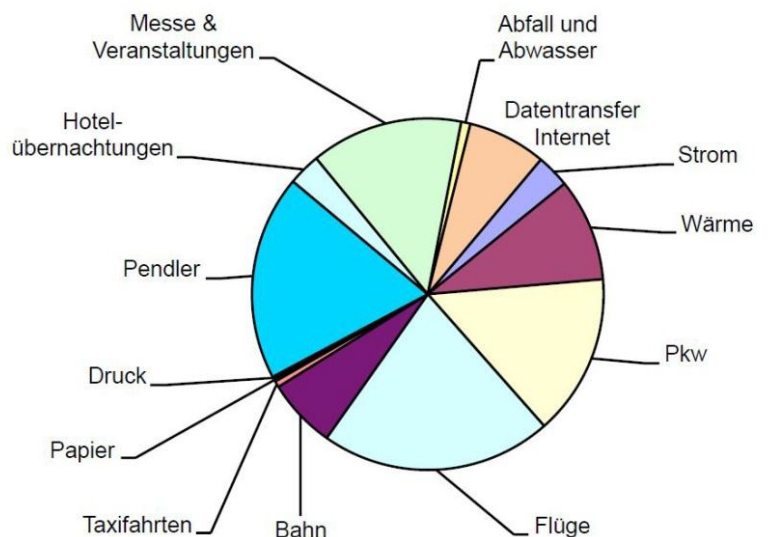
Im Dezember 2010 kam bei AMPEG ein Ergebnis an, das alle Mitarbeiter überrascht hat!

Der THG-Bericht fällt noch positiver aus als Gedacht – die Sparmaßnahmen hatten den CO₂-Austoß erheblich gesenkt

Das Emissionsinventar in 2009 ist so gering, dass FutureCamp Climate (FCC) in keinem der erfassten Bereiche viel Einsparungspotential erkennen konnte. Sowohl FCC als auch AMPEG hatten nicht mit einem so geringen CO₂-Fußabdruck gerechnet. „Wir konnten AMPEG kaum Tipps zur Verringerung des THG-Ausstoßes geben, da sie in fast allen Bereichen durch ihre Einsparungsmaßnahmen bereits sehr gut dastehen“, berichtet Sengül Cetiner von FutureCamp Climate.

Der THG-Bericht enthält folgende Emissionsquellen und die dazu ermittelten Anteile:

Emissionsquelle	Anteil in %
Strom	2,92
Wärme	9,02
PKW	14,16
Flüge	20,28
Bahn	6,11
Taxifahrten	0,55
Papier	0,21
Druck	0,24
Pendler	18,01
Hotelübernachtungen	2,84
Messe & Veranstaltungen	13,34
Abfall und Abwasser	0,81
Datentransfer Internet	6,87
Unsicherheitsfaktor	4,66



2. Schritt: Reduktionsmaßnahmen in 2011

Standortwechsel senkt den CO₂ Ausstoß:

<http://umweltfreundliches-unternehmen.de/standort-und-umweltschutz/6/>

Schlüsse aus dem Bericht

FutureCamp Climate hat AMPEG jedoch nahegelegt, die Flüge und PKW-Fahrten konsequenter durch Bahnfahrten zu ersetzen. Flugreisen machten in 2009 ein Fünftel des CO₂-Ausstoßes bei AMPEG aus, zusammen mit den PKW- und Bahnfahrten und den Pendlern sind es 60%.

Da AMPEG das Emissionsinventar rückwirkend für 2009 erstellen lassen hat, ist noch nicht berücksichtigt, dass durch den Umzug in die Bremer Innenstadt seit 2010 bereits weitere Mitarbeiter mit dem Fahrrad und dem Zug zur Arbeit kommen.

AMPEG hat bereits zum Jahr 2011 auf den hohen Anteil der THG-Emissionen durch umweltschädliche Flüge mit einer Bahn-Card 100 für den Außendienst reagiert. Auch die Geschäftsführerin der AMPEG GmbH wird in Zukunft Reisen überwiegend mit der Bahn und nicht mehr mit dem Flugzeug antreten – so wird sich die Bahncard nicht nur positiv auf das Klima, sondern wegen weiter steigender Flugpreise auch finanziell rentieren.

3. Schritt: Klimaneutralität und Zertifizierung - sofort umgesetzt!

Durch das überraschend gute Ergebnis konnte AMPEG schon Ende 2010 den 3. Schritt des Konzeptes vorziehen. Der gesamten THG-Ausstoß durch die Stilllegung von Zertifikaten ausgeglichen (Mehr Infos im Anhang "Die CO₂-Zertifikate").

AMPEG ist ein klimaneutrales Unternehmen

Die Kosten waren gering

Die Kosten für den Ausgleich der ausgestoßenen Treibhausgase betrug lediglich 0,28% des Jahresumsatzes von 2010. Die Klimaneutralisierung des Unternehmens konnte mit äußerst geringen Auswirkungen auf Gewinn und Wachstum des Unternehmens durchgeführt werden.

Zertifizierung durch den TÜV Rheinland

Der TÜV Rheinland zertifizierte die CO₂-Neutralstellung im Januar 2011

AMPEG hat Ende des Jahres 2010 alle Fragebögen, Belege und die stillgelegten Zertifikate an den TÜV Rheinland zur Zertifizierung übergeben.

Aufgrund der guten Dokumentation und den exakten Aufstellungen konnte der TÜV Rheinland schon nach weniger als zwei Wochen, im Januar 2011, das Zertifikat mit dem Siegel „Klimaneutrales Unternehmen“ an AMPEG überreichen.



Bis Anfang 2012 ist AMPEG jetzt Klimaneutrales Unternehmen nach ISO 14064-3. Momentan wird für 2011 der Ausgleich durch Zertifikate rückwirkend für 2010 erneut durchgeführt.

„Wir sind erstaunt, dass wir die Klimaneutralstellung viel schneller und wesentlich kostengünstiger als gedacht durchführen konnten“, so Peter Graf, „Diese positiven Erfahrungen im Kampf gegen den Klimawandel stärken das Unternehmen sehr und die Mitarbeiter sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Wir werden für die kommenden Jahre definitiv wieder eine Klimaneutralstellung durchführen“.



- Klimabilanz berechnet
- CO₂ neutrales Unternehmen
- Regelmäßige Auditierung

Mit der im Logo enthaltenen ID: 0000031898 können auf der Webseite <http://www.tuvdotcom.com> der Status des Zertifikates und weitere Informationen eingesehen werden.

Anhang - Die CO₂-Zertifikate

„Gold Standard“ soll es sein



Bei CO₂-Zertifikaten wird nach vielen Standards unterschieden. AMPEG hat sich für ein „Gold-Standard“ zertifiziertes Projekt entschieden. Der Gold Standard setzt voraus, dass das Projekt nicht nur zur reinen CO₂-Reduktion dient, sondern auch zu gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Entwicklung vor Ort beitragen muss.

Der Gold Standard nimmt nur Projekte auf, welche den höchsten Ansprüchen genügen und dieselben Ziele haben wie der „Clean Development Mechanism“ im Rahmen des Kyoto-Protokolls.

Die CO₂-Zertifikate von AMPEG werden aus einem Windpark in der Türkei in Yuntdag abgeworfen. Der Windpark ist seit Juli 2008 registriertes Gold Standard Projekt.



AMPEG GmbH

Obernstraße 45-47
28195 Bremen

Tel: 0421 – 525 870

info@ampeg.de

www.ampeg.de